

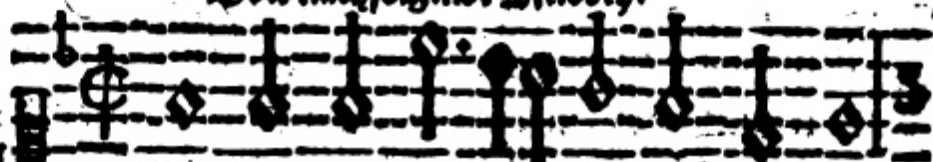
Und wie es dein Willn wol gefalle / und wie dein
heiligs Wort inhalt / auff das wir lebend dir zu Lob / ob
wir schon gehn zu Boden drob.

Das sey dir gungen / starker Gott / von deiner
schwachen jungen Rott / die noch nicht groß Verund-
gens ist / der du ihr treuer Vater bist.

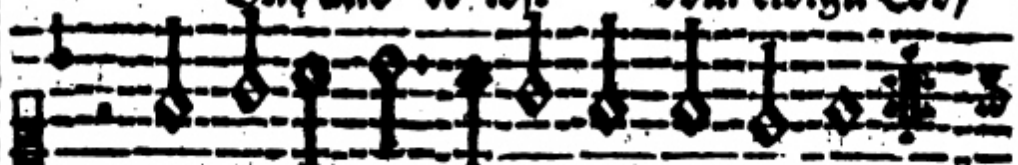
DCLXV.

Joh. Müllman.

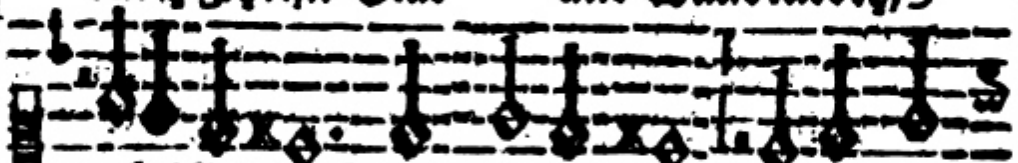
Im Ton: Erbarm dich mein / O Herre Gott.
Oder nachfolgende Melodey.



Oh Gott das du uns hast so mild /
Und uns er löst vom ewigü Tod /



er schaffen zu deinem Ebenbild /
durch Christi Blut und Wundenroth /



ge heilige auch durch deinen Geist / darzu uns
reich-



reichlich taglich speißt / sagen wir dir von Herzem-



grund / Lob / Ehr und Danc zu dieser Stund.

Und bitten dich / wollst uns hinfort / speisen mit
dein Götlichen Wort :/: Erhalten auch zu aller Zeit /
in Standheit / Fried und Einigkeit / auff daß wir vor
dem Angesicht dein / alsdenn dir lieb und angenehm seyn /
wenn Jesus Christ / dein lieber Sohn / erscheinen
wird vom höchsten Thron.

Zu halten mit uns Rechenschaft / wie wir das Le-
ben zugebracht :/: Auch bitten wir beyd Bös und
From / O Jesu Christ / bald zu uns kom / führ uns
aus diesem Jammerthal / zu dir in Ewigm Freuden-
Saal / und mach uns all in Ewigkeit / theilhaftig dei-
ner Herzlichkeit.

Auff daß wir dort in deinem Reich / mit allen En-
gelein zugleich :/: Samt dem ganzen Himlischen Heer /
dir sagen Danc / Lob / Preis und Ehr / und anschauen

in Freuden seer / von Angesichte dein Majestät / darumb
 hilf uns in deinem Thron / durch Jesum Christ / dein
 lieben Sohn.

DCLXVI.

Im Thon: Erhalt uns Herr / bey deinem Wort.

Herr Lob und Dank mit hohem Preis / für diesen
 Erantz und diese Speis / die uns der lieb und
 freundlich Gott / aus Gnaden mitgetheilet hat.

Denn Er ist freundlich / und sein Gnad / sein Gut
 und Trow kein Ende hat / der da ernehret alles Fleisch
 und sein Geschopff all Hülf beweist.

Der all Thier / Fisch und Vögelein / mit seiner
 Güterhält allein / wenn der alte Rab sein Junges ver-
 last / so speist sie Gott in ihrem Nest.

Er hat kein Lufft aus Koffes Stärck / giebt auch gar
 nichts auff stolze Berck / allein der ist ihm lieb und
 werth / der auff sein Gut wartt und ihn ehret.

Wie dancken dir Vater / Herr und Gott / daß du
 uns speist in Hungersnoth / durch unsern Herren Je-
 sum Christ / der unsr Heiland und Erlöser ist.

DCLXVII.

Im Thon: Dancket dem Herren.

Reicher milder Güte und lauter Wolthat / speist /
 träncke / und erhalte uns der Ewige Gott.

Diesen